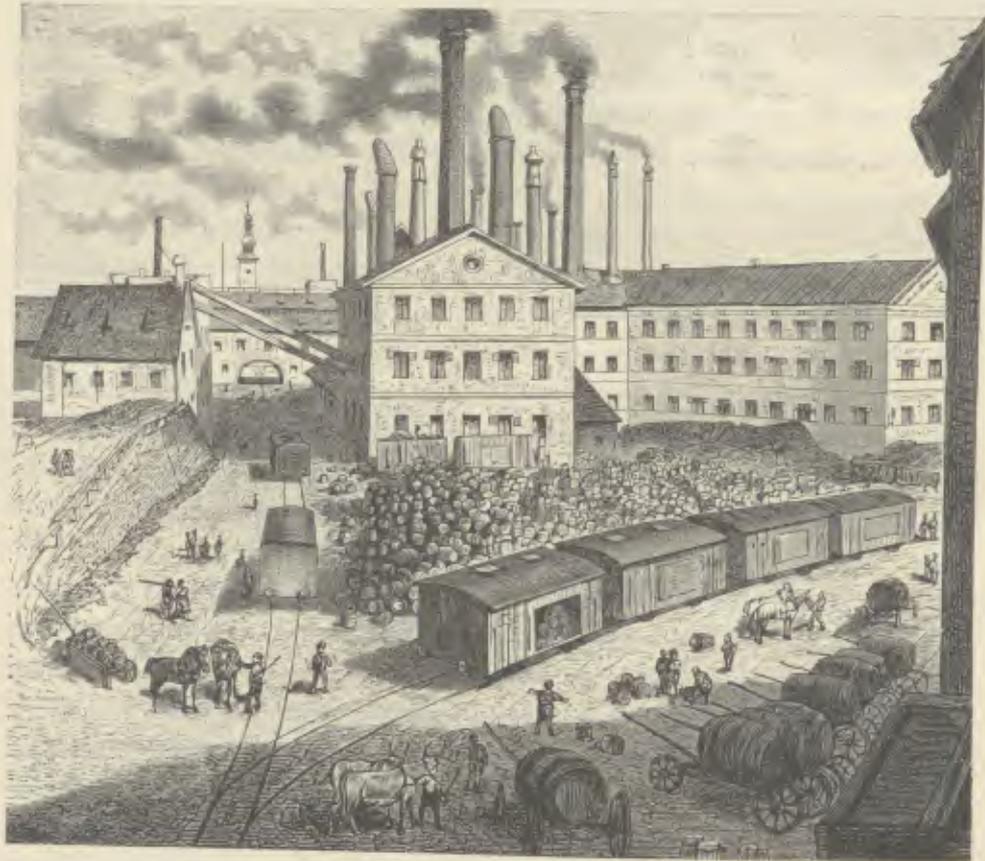


Mahlssystem, welches dem niederösterreichischen und später auch dem ungarischen Mehle auf dem Weltmarkte lange Zeit einen Vorprung sicherte, ist gegenwärtig wohl allgemein eingeführt, nur in den kleineren Mühlen hat sich die Flachmüllerei noch erhalten; es sind das, wie gesagt, zumeist Bauern- oder Lohnmühlen, deren Zahl rasch abnimmt. Wie viel Poesie knüpft sich nicht an diese alten Mühlen! Das Mühlrad rauscht, die Mühle klappert,



Aus der Brauerei in Schwefat.

der Müller steht breitpurig im Hofe und begrüßt die Bauern, die mit Pferden und Wagen herangezogen kommen, um ihr Korn auf die Mühle zu bringen. Besonders in trockenen Jahren lagen da nach der Ernte oft 20 bis 30 Mahlgäste mit ihrem Geschirr fest und warteten, bis die Reihe an sie kam, einen leergewordenen Mahlgang zu benützen, wobei sie das Aufschütten der Frucht und das Begräumen des Mahlproductes selbst besorgen mußten. Jetzt ist Alles gründlich anders geworden! Die Handelsmühlen mit ihren großartigen technischen Einrichtungen haben den Lohnmühlen fast schon ein Ende gemacht;